

20 Jahre Abegg-Stiftung : antikes in neuem Glanz

Autor(en): **Mathis, Anna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Antikes in neuem Glanz

Zu ihrem zwanzigjährigen Bestehen hat die Abegg-Stiftung in Riggisberg bei Bern ihr Museum für angewandte Kunst von der Antike bis zur Renaissance ausgebaut und teilweise umgestaltet. Neues Prunkstück ist ein einmaliger Bildteppich aus der Spätantike, der im eigenen Atelier mit grossem Aufwand rekonstruiert wurde. Eine bis im Herbst dauernde Sonderausstellung dokumentiert die Detektiv- und Geduldsarbeit der Textilrestauratorinnen an Hand von Fotografien und am Beispiel von vier frühmittelalterlichen Altarmänteln.

Der Auslandschweizer Textilindustrielle Werner Abegg, in Turin und New York reich geworden, baute 1967 seinen feudalen Alterssitz und ein Museum für seine Sammlungen angewandter Kunst in der ländlichen Idylle des Berner Längenbergs, abseits vom Lärm und Schmutz der Städte. Seine grosse Liebe und Sachkenntnis galt den antiken Textilien, für deren Konservierung er ein perfektes Atelier, Studien- und Ausbildungszentrum einrichtete. Bis zu seinem Tod 1984 nahm er regen Anteil an der Arbeit seiner grosszügig ausgestatteten Stiftung: dasselbe gilt heute noch für seine über achtzigjährige Witwe.

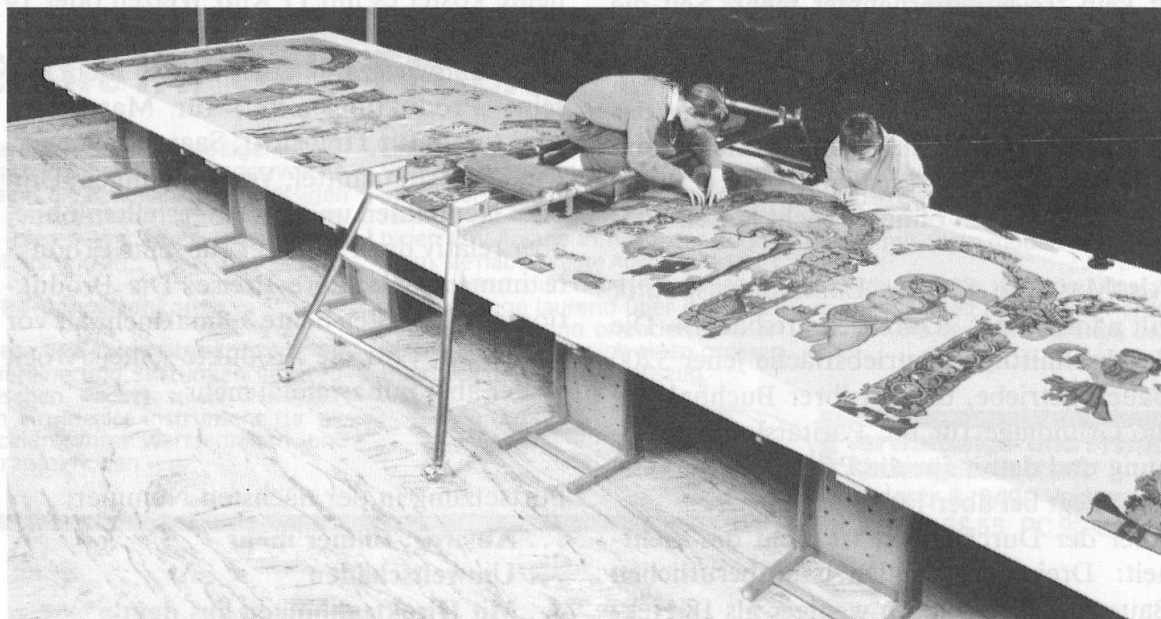
Textilrestaurierung

Die jedes Jahr wechselnden Textilausstellungen ziehen Besucher von weither an. In-

ternationale Ausstrahlung hat aber vor allem das Konservierungsatelier unter der Leitung von Mechtild Flury-Lemberg: durch die Ausbildung von bisher dreissig Textilrestauratorinnen und über hundert Volontärinnen aus aller Welt und durch die gelungene Rekonstruktion bedeutender Kulturdokumente wie zum Beispiel das einzige erhaltene, auf Stoffbahnen geschriebene, Buch der Etrusker, Textilfunde aus einem gesunkenen Schiff der Renaissance oder die Grabgewänder des heiligen Antonius von Padua. Die schwierige und spannende Rekonstruktionsarbeit wird nun in Fotografien gezeigt. In natura bewundern kann man vier Altargewänder, sogenannte Glockenkaseln, die frühmittelalterlichen Heiligen gehörten. Äusserst heikel war die Arbeit an der Tapisserie aus dem 4. Jahrhundert n. Chr., welche die Stiftung 1986 für den höchsten je für ein Textil bezahlten siebenstelligen Betrag gekauft hat. Der über sieben Meter lange und über zwei Meter hohe aus Wolle und Leinen gewebte Wandbehang wurde in Ägypten als Grabtuch verwendet und gelangte auf abenteuerlichen Wegen in den Kunsthandel, zerstückelt in viele Einzelteile.

Einmalige Dokumente

Aufgrund genauer Studien von Erhaltungszustand und Verfärbung gelang es, die Fragmente in einen überzeugenden Zusammen-



Monatelang dauerte die Restaurierung des Wandteppichs (Fotos: Abegg-Stiftung).

hang zu bringen und damit den schönsten noch erhaltenen Bildteppich der griechisch-römischen Spätantike zu rekonstruieren. Er zeigt einen dionysischen Festzug in den der Weingott zusammen mit Satyrn und Priesterrinnen unter Arkaden dahinzieht.

Zusammen mit zwei andern Figurenteppichen und vielen kleineren Stücken ist dieser neugestaltete Ausstellungsraum ein einmaliges Dokument hellenistischer Textilkunst. Dahinter öffnet sich ein neuer Ausstellungstrakt für die golden-bunten Seidenstoffe des französischen 18. Jahrhunderts, die auf elektronisch verschiebbaren hohen Stellwänden aufgespannt wurden und als Kleider von Hofdamen ihren Glanz entfalten.

Auch in der übrigen Sammlung gibt es genug zu bewundern: Tiergefässe und Goldschmuck, Keramik und Glas aus dem antiken Orient, romanische Statuen und Kapitelle, Messkelche und Tischpokale, Schmuck- und Reliquienkästchen aus dem Mittelalter – eine Vielfalt aufwendig verzierten Geräts aus kostbaren Materialien. Und natürlich immer wieder Textilien, die den Glanz der Abegg-Stiftung ausmachen. (Geöffnet bis Ende Oktober täglich 14 bis 17 Uhr).

Anna Mathis



Der Weingott, eine Einzelfigur aus dem Dionysos-Teppich.

In den Nationalrat: **Jakob Rhyner, Buchs**

1951, Dr. iur.,
Rechtsanwalt, Kantonsrat



2 × auf jede Liste

Er verkörpert den jungen, aufgeschlossenen Politiker mit unverbrauchten Kräften, wie wir sie für die Bewältigung der Sorgen und Probleme unserer Zeit nötig haben.

Liste 3 Kandidat 3.08

FDP 